

Die Strategien der Täter und Täterinnen

Zahlen und Fakten

25,7% Unbekannte Täter

41,9% Täter aus dem sozialen Umfeld

27,1% Familienangehörige

Zahlen und Fakten

10 – 20 % Frauen und jugendliche Täterinnen

22% Täter sind unter 21 Jahren

- 7% zwischen 18 – 21 Jahren
- 12% zwischen 14 – 18 Jahren
- 3% unter 14 Jahren

Formen der Gewalt

Grenzverletzungen

- Grenzüberschreitende Umgangsweisen
- Grenzüberschreitende/unfachliche Interventionen

Übergriffe

- Sexuelle Übergriffe
- Körperliche Übergriffe
- Materielle Ausbeutung
- Vernachlässigung

Strafrechtliche relevante Gewalthandlungen

- Körperverletzung
- Sexueller Missbrauch/sexuelle Nötigung
- Erpressung

Enders/Eberhardt 2007

Täterstrategien

- Gelegenheiten schaffen
- Möglichst Widerstände brechen
 - Geheimhaltung sichern

Die Strategien der Täter und Täterinnen



XY entwickelt Fantasie, ein Kind zu missbrauchen



Kontaktaufnahme zu Kindern



Vernebelung der Wahrnehmung der Umwelt



Auswahl des potentiellen Opfers

Die Strategien der Täter und Täterinnen



Testrituale und Desensibilisierung gegenüber sexuellen Grenzverletzungen



Verführung



Testrituale und Desensibilisierung gegenüber sexuellen Grenzverletzungen



Zeit und Tatort auswählen

Die Strategien der Täter und Täterinnen



Widerstand ignorieren



Verführung



Vernebelung der Wahrnehmung

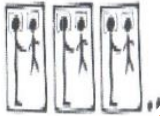


Opfer aktive Beteiligung einreden

Die Strategien der Täter und Täterinnen



Redeverbot



Wiederholte Missbrauchshandlungen



Verführung

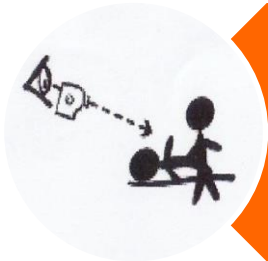


Mehrere Opfer gegenüber sexuellen
Grenzüberschreitungen desensibilisieren

Die Strategien der Täter und Täterinnen



Opfer überreden / erpressen, sich gegenseitig sexuelle Gewalt zuzufügen



Steigerung der Missbrauchshandlungen bis zur Pornoproduktion



Drohungen, um Schweigen der Opfer zu erpressen

Strategien gegenüber Eltern/ Fachkräften

- Über jeden Verdacht erhaben sein
- Verdachtsmomente sofort entkräften
- Positiven Eindruck machen
- Ausgeprägtes Engagement
- Immer Hilfsbereit
- Pro Kind
- Verantwortung übernehmen und Bedarfe erkennen
- Andere Entlasten/immer hilfsbereit sein/auch im privaten Bereich
- Aufbau persönlicher Abhängigkeiten/Loyalitäten
- z.B. decken fachlicher Fehler/Defizite
- Materielle/finanzielle Hilfe
- Teilen intimer Informationen/Geheimnisse
- Fehlinformationen über das Opfer verbreiten
- Grenzverletzendes Verhalten gegenüber Eltern/Kollegen/Vorgesetzten
- Beziehungen stören/zertören
- Schikanieren/mobben von kritischen Kollegen
- Wichtige „Schlüssel“-positionen einnehmen
- Guten Kontakt zur Leitung pflegen

Sexueller missbrauch kann am besten da stattfinden, wo er am wenigsten vermutet wird